

Another stupid Lovestory

...we`ll meet again

Von Marybella

Kapitel 1: lonely Fighter

100 Jahre gingen ins Land...

Orochimaru regierte Jahrzehnte lang und brachte Furcht und Schrecken über die Welt.

Sie ist zerstört und gebrochen.

Die Menschen sind damit beschäftigt sie wieder aufblühen zu lassen. Weswegen die Technik im Hintergrund steht und wir auf dem Stand des Mittelalters sind.

Hier beginnt unsere eigentliche Story...

Ein junger Mann, gut gebaut, ansehnlich, kalt, verstossen und alleine.

Er wandert durch die Welt, heimatlos.

es handelt sich um Sekai. Uchiha Sekai.

Er stammt aus Oto-gakure und ist ein Auftragskiller. Der beste Schwertkämpfer seiner Zeit. Seit er laufen kann kämpft er mit dem Schwert. Ninjas? Die sind schon lange vergessen.

Eine Legende- ein Kindermärchen.

Er streift durch einen Wald. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung, um stärker zu werden.

Die Hände in den Hosentaschen, die Augen geschlossen. Aber er achtet auf jedes Geräusch, immer bereit blitzschnell sein Schwert zu ziehen.

Er bleibt stehen. Öffnet die Augen. Der junge Mann steht am Waldrand und vor ihm liegt ein Dorf. Nicht ziemlich groß, vielleicht hundert Einwohner, mehr aber auch nicht.

Sekai versprach sich von dem Dorf nicht so viel, betrat es aber trotzdem in der Hoffnung vielleicht jemanden dort zu finden, der stärker als er war oder wenigstens gleichstark.

Er schaute sich desinteressiert um. Er war etwas enttäuscht.

Alte Hutzelweiber, die Wäsche wuschen und sich unterhielten, Männer, die über unwichtige Sachen sprachen.

Er blieb stehen, dort wo er den Marktplatz vermutete. Dort stand ein großer schöner Brunnen und Bäume säumten den Platz. Der Platz war unregelmäßig gepflastert.

Sekai zog sein Schwert und rief: "Wer kann es mit mir aufnehmen oder sind in diesem Kaff nur Schwächlinge?"

Es trat Stille ein. Sekai sah sich mit kaltem Blick um.

Einige Minuten herrschte Stille, dann trat ein etwas älterer, dicker und glanzköpfiger

Mann hervor.

Sekai erkannte ihn anhand des noch glühenden Schwertes als Schmied.

Der Schmied baute sich vor ihm auf und erklärte spröde, aber mit einem amüsierten Unterton: "Dir Bürschchen werd' ich noch Manieren beibringen!"

Sekai schnaubte: "Dann zeig, was du kannst, Rollmops"

Das machte den Schmied wütend, der schon auf ihn zuraste. Sekai wich gelangweilt aus.

Der Schmied schlug nach ihm, doch Sekai blockte den Hieb mühelos und schlug seinem Gegner das Schwert aus der Hand. Die Wucht von Sekais Schlag ließ seinen Widersacher zurücktaumeln und nach einem weiteren Schubser auf dem Boden landen. Mit vor Überraschung geweiteten Augen starrte er zu Sekai hoch. Sekai versetzte ihm einen Tritt in die Nieren und meinte gelangweilt: "Besser bist du nicht..? Tss"

Er versetzte ihm einige weitere, heftige Tritte bis er hinter sich eine piepsige Stimme vernahm "Ich nehme es mit dir auf!" Sekai drehte sich zu seinem Herausforderer um. Er lachte auf. Ein kleiner Junge, der ihm vielleicht bis zu den Knien reichte mit zotteligen Haar und einer Schleuder in der Hand stand vor ihm. "Du Knirps, forderst mich heraus?!" höhnte Sekai.

"Es kommt nicht auf die Größe an!" entgegnete der Kleine.

Sekai ging auf den Kleinen zu und packte ihm am Kragen "Bist du dir ganz sicher..?" flüsterte er.

"NEIN!" eine junge Frau rannte heran, von der Sekai annahm das es sich um die Mutter handelte. "Lassen sie ihn los, er weiss nicht was er sagt!" flehte die junge Frau.

"Du solltest ihm beibringen vor Stärkeren Respekt zu haben!" sagte Sekai mit kalter Stimme und schleuderte den Kleinen zu der Frau, die ihn auffing, aber ein paar Schritte zurücktaumelte. Danach stellten sich noch ein paar Männer zum Kampf, die aber nicht erwähnenswert sind, denn sobald sie den Mund öffneten um ihn herausfordern, lagen sie schon im nächsten Moment zu Boden, unfähig sich zu bewegen.

Sekai schnaubte verächtlich: "Das soll alles sein..? Erbärmliches Volk..."

"Hey! Was soll das?!" Sekai drehte sich um. Ein junger Mann mit blondem Haar hatte sich mit einem Schwert kampfeslustig vor ihm aufgebaut. "Was soll was?" fragte Sekai gelangweilt, als hätte er nur Blümchen gepflückt.

"Warum du das gemacht hast!" entgegnete der Blonde aufgebracht.

Sekai zuckte die Schultern: "Ich dachte, da wäre jemand Starkes dabei"

"Ich bin stark, ich kämpf mit dir!" meinte der Blonde.

"Ein ganz Mutiger was? Hoffentlich hast du nicht nur eine große Klappe" meinte Sekai und ging einen Schritt zurück um besser ausholen zu können.

"Das werden wir sehen nicht? Hoffe, du bist gut" sagte der Blonde und er freute sich sichtlich auf dem Kampf. Er war sich sicher, dass er schnell gewinnen würde, denn er war der Beste seines Dorfes.

"Tss..ich hoffe du willst mir nicht das Ohr abschwatzen" meinte Sekai und raßte mit einer unmenschlichen Geschwindigkeit auf ihn zu und hieb mit dem Schwert nach ihm aus.

Der Blonde schaffte es zu blocken "Du bist schnell...". Er versuchte seinerseits einen Angriff, sein Gegner aber blockte gelangweilt seinen Schlag ab und schleuderte sein Schwert meterweit weg. Es blieb neben einer jungen Frau mit silbernen Haaren im Boden stecken. Sekai trat den Blonden zu Boden. "Du bist auch nicht besser als die Anderen" meinte er und hob sein Schwert um auch ihn den Rest zu geben.

Doch da eilte die junge Frau dazwischen: "Halt...es war doch nur ein Kampf! du willst ihn doch nicht etwa deshalb töten..?"

Sekai sah eine ganze Weile in ihre goldbraunen Augen, die ihn an irgendetwas erinnern schienen.

Brüsk wandte er sich ab und schritt davon. "Da hast du deinen Liebling"

Die junge Frau ging neben dem Blondinen in die Hocke. "Samaru..? Alles in Ordnung..?" erkundigte sie sich besorgt. "Es geht.."

Die Silberhaarige blickte nochmals zu Sekai.

Sekai murmelte: "Tss...alles Schwächlinge" Er trat einigen der auf den Boden Liegenden in die Seite. Dann hob er Samarus Schwert auf. "Hey, Kleine!"

Er drehte sich zu den Beiden um.

"Was ist denn..?" fragte die Silberhaarige verdutzt, während sie ihrem Bruder aufhalf.

"Wenn du das Schwert willst, komm her und am besten besorgst du mir gleich noch etwas zu essen." meinte Sekai befehlend.

Die Silberhaarige trat auf ihn zu und riss ihm das Schwert aus den Händen. "Das Schwertnehm ich gern, zu essen kannst du dir selber machen!" sagte das junge Mädchen. Sie dachte nicht mal daran.

Sekai packte sie unsanft am Arm "Ich habe ihn am Leben gelassen, aber das kann ich schnell ändern" sagte er kühl.

Sie schaute ihn böse an "Wie der Herr will.." grummelte sie.

"Tss.. geht doch" meinte Sekai zufrieden und sah zu Samaru, "Der ist doch nicht einmal verletzt..."

"Dann komm mit.. ich mache dann etwas zu essen.." meinte sie widerwillig. Sie sah zu ihrem Bruder, dann wieder zu Sekai. "Und könntest du meinen Arm bitte mal wider loslassen..?"

Sekai hatte es nicht einmal bemerkt, dass er den Arm noch festhielt und ließ ihn los.

Sie machte sich auf dem Weg, gefolgt von ihrem Bruder. Sekai folgte den Beiden. Er sah sich desinteressiert um und schob die Hände wieder in die Hosentaschen. Als sie im Haus angekommen waren, lehnte er sich gegen den Türrahmen der Küche. Die Silberhaarige stand schon am Herd, Samaru war schon in einem anderen Zimmer verschwunden.

"Soll es etwas bestimmtes sein?" fragte sie während sie einen Topf herausholte.

"Ist egal, solange kein Lauch drin ist..." meinte er. Sekai mochte keinen Lauch.

Die Silberhaarige nickte, band sich eine Schürze um und band ihre Haare zusammen. Sie kochte, dass was ihr als erstes einfiel: Spaghetti.

Sekai sah ihr beim Kochen zu, er hatte eh nichts Besseres zu tun.

Sie deckte den Tisch als das Essen fertig war und setzte sich. Sekai setzte sich ebenfalls und Samaru kam herangeeilt. "Essen!" sagte er freudig und vergas sogar den ungebetenen Gast im Angesicht von etwas Essbarem. Er fing sofort an zu essen und auch die anderen ließen sich nicht lange bitten. Sekai schmeckte das Essen gut, er bekam nicht so oft warmes Essen, doch er liess es sich nicht anmerken.

Samaru brach die bedrückende Stille die sich gelegt hatte: "Wie lange kämpfst du schon?" doch unappetitlicherweise mit vollem Mund.

"Seit ich gehen kann, wieso?" meinte Sekai und aß weiter.

"Mich hat noch nie Jemand so schnell besiegt" meinte er, hörte aber nicht auf zu essen..

Das konnte sich Sekai gut vorstellen, schwieg aber lieber.

Sekai fühlte sich komisch. So..hatte er sich noch nie gefühlt.. Die Silberhaarige stand auf und räumte den Tisch ab.

Sekai stand auf dankte kurz und wante sich zur Tür. Er wollte schnell gehen, um dieses Gefühl hinter sich zu lassen.

"Bitte, brauchst du noch etwas?" fragte die Silberhaarige. Sekai drehte sich verwundert um. "Ehm..nein.." er verließ das Haus.

Doch nicht nur Sekai fühlte sich seltsam.

"Er kommt mir so seltsam bekannt vor..."murmelte die Silberhaarige, während sie das Geschirr abspülte.

Sekai war wieder auf dem Weg der aus dem Dorf herausführte.

Er ging wieder durch den Wald, kletterte dann geschickt auf einem Baum, setzt sich auf einen Ast und lehnte sich zurück. Er schloss die Augen und schlief nach einiger Zeit ein.

Doch sein kurzer Schlaf wurde von einem Geräusch unterbrochen. Schlagartig war er wieder wach.

Er sprang lautlos vom Baum und näherte sich der Richtung, aus dem dieses kam.

Als er sich näherte, bemerkte er das es Gesang war. Das Mädchen von vorhin.

Er schlich sich geräuschlos von hinten an sie heran.

"Du singst gut"

Sie erschreckte sich und drehte sich um "Oh gott....du bist es..ich habe dich gar nicht gehört.." sagte sie.

Sekai grinste : "Das haben schon viele gesagt..."

Das Mädchen lächelte verlegen. "Du hast mich also singen gehört...?"

Eigentlich sang sie nicht gern vor anderen Menschen.

Sekai nickte. Nur wenn sie da war hatte er dieses Gefühl. Da war er sich sicher. Doch was hatte das zu bedeuten?

"Was hast du denn hier gemacht?" fragte die Silberhaarige.

"Ich habe geschlafen, wurde aber ja geweckt.." sagte er etwas genervt und kam ihrem Gesicht sichtlich näher.

"Oh..Entschuldigung...das war nicht meine Absicht, ich dachte hier wäre keiner...Wie kann ich das wieder gut machen?"fragte sie, ohne darauf zu reagieren.

"Wie du das wieder gut machen kannst?" fragte Sekai und seine Nase berührte fast ihre. Die Wangen des Mädchens hatte einen leichten Rotschimmer bekommen. "Was soll das denn jetzt...?"fragte sie ganz verdutzt. Doch da legte er schon eine Hand auf ihre Taille, und küsste sie.